

A m t s = B l a t t

d e r

Königlichen Regierung zu Breslau.

~~~~~ Stück 35. ~~~~~

Breslau, den 28. August 1839.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Das Frennen der im Jahre 1839 gebornen, von königlichen Beschälern erzeugten Fohlen betr.

Die Besitzer derjenigen Fohlen, welche in Folge Bedeckung durch königliche Land-Beschäler im Jahre 1839 erzeugt worden sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben in nachstehend benannten Orten zu den angegebenen Terminen zu stellen, damit deren vorschriftmäßiges Einbrennen vorgenommen werden kann:

- den 29. August: Einbrennen in Münsterberg für Kunern und Friedrichsack;
- den 30. August: Einbrennen in Karisch;
- den 31. August: Einbrennen in Grottkau für Grottkau und Reifewitz;
- den 2. September: Einbrennen in Briegischdorf für Briegischdorf und Michellau;
- den 3. September: Einbrennen in Dhlau für Hünern und Jacobine;
- den 4. September: Einbrennen in Domschau für Domschau und Neufirch;
- den 5. September: Einbrennen in Groß-Wilkau für Groß-Wilkau und Dankwitz;
- den 6. September: Einbrennen in Heinersdorf;
- den 9. September: Einbrennen in Reichenbach für Neuborf;
- den 10. September: Einbrennen in Guhlau und Weizenrodau;
- den 11. September: Einbrennen in Zieferwitz für Zieferwitz und Groß-Läpitz;
- den 12. September: Einbrennen in Gäbersdorf;
- den 13. September: Einbrennen in Liegnitz für Schlauphof und Seedorf;
- den 14. September: Einbrennen in Leubus;
- den 16. September: Einbrennen in Lüben für Klein-Krichen;
- den 17. September: Einbrennen in Nieder-Thomaswaldau;
- den 19. September: Einbrennen in Hennersdorf;
- den 23. September: Einbrennen in Wicelisdorf;
- den 24. September: Einbrennen in Saabor;
- den 25. September: Einbrennen in Carolath für Station Carolath und Roscadel;
- den 26. September: Einbrennen in Grabis für Station Weichnitz;
- den 27. September: Einbrennen in Glogau für Station Borkau;

den 28. September: Einbrennen in Zästersheim;  
 den 1. October: Einbrennen in Glumbowik für Glumbowik und Ischilefen;  
 den 2. October: Einbrennen in Schmiegrode;  
 den 3. October: Einbrennen in Sulau für Peter-Raschütz;  
 den 4. October: Einbrennen in Kloch=Ellguth für Kloch=Ellguth } und  
 den 5. October: Einbrennen in Carlsburg für Carlsburg } Saprashine;  
 den 7. October: Einbrennen in Bielguth;  
 den 8. October: Einbrennen in Namslau;  
 den 9. October: Einbrennen in Sarnau für Sarnau und Bürgsdorf;  
 den 11. October: Einbrennen in Schedlau;  
 den 14. October: Einbrennen in Ratibor für Schonowik und Woinowik;  
 den 15. October: Einbrennen in Deutsch-Neukirch;  
 den 16. October: Einbrennen in Taumlitz;  
 den 17. October: Einbrennen in Schlagowik;  
 den 18. October: Einbrennen in Buchelsdorf.

Breslau, den 21. August 1839.

I.

Der Dienstjunge Peter in Bettlern, welcher von einem fremden Hunde gebissen wurde, ist an der Wasserscheu gestorben, indem dabei die Herbeischaffung ärztlicher Hülfe versäumt worden ist, welches zur Warnung für ähnliche Fälle zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Breslau, den 11. August 1839.

I.

Der zu Triest unter dem Namen:

„Riunione adriatica di Sicurta“

bestehenden Versicherungs-Gesellschaft ist höheren Orts die Concession ertheilt worden, Versicherungen, auf unterweges befindliche Güter gegen Beschädigung durch Feuer, Wasser, Umsturz der Wagen, Untergang der Fahrzeuge u. s. w. mit Ausschluß jeder sonstigen Art der Mobiliar-Immobilien-Feuer-Versicherung, innerhalb der preussischen Monarchie annehmen zu dürfen, welches wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Breslau, den 15ten August 1839.

I.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des Königlichen Ober-Landesgerichts.

No. 33.  
Die Spruch-  
kompetenz der  
Senats des  
unterzeichneten  
Oberlandesge-  
richts für die  
zweite Instanz

Durch das Justiz-Ministerial-Rescript vom 27. Juli d. J. ist bestimmt worden:

- 1) daß der Senat für Straf-Sachen in allen Untersuchungen wegen solcher Vergehen, welche in der Verordnung vom 11. Juni 1838 — Gesetzsammlung Seite 377 — bezeichnet sind, in zweiter Instanz zu erkennen hat, wenn das erste Erkenntniß von einem Untergericht ergangen ist;

2) daß die Instruction zweiter Instanz in den gedachten Untersuchungen vor dem ersten Senat des Oberlandes-Gerichts ressortiren soll.

in den in der  
Verordnung  
vom 11. Mai  
1838 bezeichne-  
ten Unter-  
suchungssachen.

Mit Hinweisung auf § 250 des Anhangs zur A. G. D., das Ministerial-Rescript v. 1. April 1835 — Jahrbuch-Band 45 S. 550 — und auf die Instruction vom 28sten Juni 1839 — Justiz-Ministerialblatt S. 252 — so wie ferner auf die gedachte Verordnung vom 11. Juni 1838, das Rescript vom 3. Juni 1839 — Justiz-Ministerialblatt Seite 216 — und auf § 21 seq. und § 67 seq. Tit. 25 Th. I. A. G. D. werden daher die Untergerichte des Departements hierdurch angewiesen, in den geeigneten Fällen die in zweiter Instanz abgeschlossenen Akten dem Senat für Straf-Sachen zur Abfassung des zweiten Erkenntnisses, die zur Instruction des Appellatoriums an das Oberlandes-Gericht gelangenden Sachen aber dem ersten Senat einzureichen.

Breslau, den 15. August 1839.

### Königliches Ober-Landes-Gericht von Schlesien. Senat für Straf-Sachen.

## P a t e n t i r u n g e n.

Dem Baron Dirk von Lockhorst zu Aachen ist unter dem 4. August c. ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte, in ihrem ganzen Zusammenhange als neu und eigenthümlich anerkannte Maschine, um Vegetabilien, als Rüben, Kartoffeln und dergleichen, zu zerreiben und in einen dünnen Brei zu verwandeln, Liquefactor genannt,

auf Acht nach einander folgende Jahre, von dem gedachten Termine an, für den Umfang des Staats ertheilt worden.

Dem Zucker-Raffinadeur M. Fleischer in Berlin ist unterm 4. Aug. 1839 ein Patent

- 1) auf eine in ihrem ganzen Zusammenhange als neu und eigenthümlich erkannte hydraulische Presse, um Rübenbrei im luftverdünnten Raum zu pressen, und
- 2) auf eine für neu und eigenthümlich erkannte Konstruktion eiserner Zwischenlagen beim Pressen, in Stelle der Säcke und Horden,

auf Acht nach einander folgende Jahre, von dem gedachten Termin an für den Umfang des Staats ertheilt worden.

Den Fabrikanten Langenbeck und Weyerbusch zu Elberfeld ist unter dem 13ten August 1839 ein Patent

auf ein für neu und eigenthümlich erachtetes Verfahren zur Anfertigung des Untertheiles von Knöpfen, deren Obertheil aus Blech besteht,

auf Fünf hinter einander folgende Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Nadel-Fabrikanten Johann Heinrich Quincke zu Altena ist unter dem 13ten August 1839 ein Patent

auf eine mechanische Vorrichtung zum Schlingeln von Strick- und Haar-Nadeln in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ~~ohne~~

Jemanden in der Anwendung bekannter Vorrichtungen zu demselben Zweck zu beschränken,  
auf fünf hinter einander folgende Jahre, vom genannten Tage an gerechnet, für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

### Personal = Chronik.

Der Rittergutsbesitzer und Oberst-Lieutenant Freiherr von Falkenhausen auf Pischkowitz, als zweiter Kreis-Deputirter.

Der Landes-Älteste von Salisch auf Jeschütz, Kreis Trebnitz, als Polizei-Distrikts-Commissarius.

Dem bisherigen Curatus in Mönchmotschelnitz, Krömer, ist die Curatie in Herrnsstadt mit Beilegung des Prädikats „Pfarrer“ verliehen worden.

Der Kapellan Kolbe hat die Bestätigung zu der erledigten Pfarrei zu Ingramsdorf, Kreis Schweidnitz, und der adjungirten zu Domanze und Hohenposeritz erhalten.

Der Predigtamts-Kandidat Münch als Pastor in Hochkirch, Kreis Trebnitz vocirt.

Der Schulamts-Kandidat Schmidt als Lehrer am Gymnasium zu Reisse.

Der bisherige Regierungs-Kanzlist Gilling ist zum Reg.-Kanzlei-Insp. befördert. Anderweitige Bestätigung haben erhalten

auf 12 Jahre:

in Breslau der besoldete Stadtrath Biller;

auf 6 Jahre:

in Neurode der Kämmerer und Rathmann Wolff, der unbesoldete Rathmann Weigang;

in Trachenberg der Kämmerer Rodil;

in Tschirnau: der unbesoldete Rathmann Seiffert.

in Köben der unbesoldete Rathmann Grotius; und als solcher daselbst auf gleiche

Dauer neu bestätigt der Böttchermeister Strauß, desgl.

in Wartha der Hausbesitzer und Gutspächter Hintringer in demselben Verhältniß.

Der Schulamts-Kandidat Kynast als evangelischer Schullehrer in Jedlig, Kreis Trebnitz.

Der Schullehrer Fiebig als evangel. Schullehrer von Alt-Friedland und Schmidtsdorf, Kreis Waldburg.

Der Privatlehrer Anders als katholischer Schullehrer und Organist zu Giesdorf und Reichen, Kreis Namslau.

### Bermächtniß.

Der in Herrnsstadt verstorbene Curatus Lessel

|                                             |   |   |   |            |
|---------------------------------------------|---|---|---|------------|
| zum Besten der katholischen Schule daselbst | . | . | . | 200 Rthlr. |
|---------------------------------------------|---|---|---|------------|

|                                                 |   |   |   |       |
|-------------------------------------------------|---|---|---|-------|
| für den katholischen Schullehrer die Zinsen von | . | . | . | 300 = |
|-------------------------------------------------|---|---|---|-------|

|                                   |   |   |   |       |
|-----------------------------------|---|---|---|-------|
| dem dortigen städtischen Hospital | . | . | . | 200 = |
|-----------------------------------|---|---|---|-------|



## Öeffentlicher Anzeiger № 35.

Beilage des Breslauer Regierungs = Amtsblattes  
vom 28. August 1839.

### S t e c k b r i e f e.

(1364) Der ehemalige Kutscher und nachherige Tagearbeiter Heinrich Scholz, gegen welchen bei uns wegen Diebstahls eine Criminaluntersuchung eingeleitet ist, hat sich von seinem letzten Aufenthaltsort — Offene Gasse No. 10 hier — entfernt, und kann nicht ermittelt werden.

Wir ersuchen daher alle resp. Civil- und Militair-Behörden, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfall festzunehmen, und an uns abliefern zu lassen.

Breslau, den 14. August 1839.

Das Königliche Inquisitoriat.

Signalement: Vor- und Zuname, Heinrich Scholz; Geburtsort, Taschenberg bei Bernstadt; Aufenthaltsort, unbekannt; Religion, evangelisch; Alter, 36 Jahr; Größe, 5 Fuß 3 Zoll; Haare, lang und braun; Nase, lang und spiz; Mund, klein; Sprache, deutsch; Gesicht, länglich; Augen, klein und braun; Zähne, vollständig; Kinn, spiz; Ansehn, gesund; Gesichtsfarbe, bleich. Besondere Kennzeichen: ein Schnurrbart; ist poekennarbig und hört etwas schwer.

Bekleidung: eine blaue Tuchjacke, ein Paar schwarze Tuchhosen mit blauen Tuchflecken, eine graue Leinwandschürze, eine schwarze Sammtweste, ein roth- und weißcarriertes Halstuch, ein Paar Halbstiefeln und eine runde grüne Tuchmütze mit Federschild.

(1366) Die unten näher signalisirten Handelsmann Louis Löweschens Eheleute von hier, haben sich der Fortsetzung, der wegen gewerbsmäßig betriebenen Kuppelei, verbotener Hurenwirthschaft und Zeugen-Corruption wider sie eingeleiteten Kriminal-Untersuchung, durch die Flucht entzogen.

Alle Militair- und Civil-Behörden werden hierdurch ersucht, auf dieselben vigiliren, und sie im Betretungsfall sicher an uns abliefern zu lassen.

Breslau, den 16. August 1839.

Das Königliche Inquisitoriat.

Signalement des Louis Löwe:

Vor- u. Zuname, Louis Löwe; Stand, Handelsmann, Religion, jüdisch; Alter, 43 Jahr; Geburtsjahr, 1796; Geburtsort, Groß-Glogau; Größe, 5 Fuß 7 Zoll; Haare, schwarz; Stirn, bedeckt; Augenbraunen, schwarz; Augen, braun; Nase, lang, spiz; Mund, breit; Zähne, gut und vollständig; Kinn, rund; Bart, schwarz; Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, schlank.

Signalement der Adelsheide Löwe gebr. Ostrowe:

Voer- u. Zuname, Adelsheide Löwe geb. Ostrowe; Religion, jüdisch; Alter, 31 Jahr; Geburtsjahr, 1808; Geburtsort, Kempen; Größe, mittler; Haare, braun; Stirn, schmal; Augenbraunen, braun; Augen, braun; Nase, spiz; Zähne, gut; Kinn, oval; Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, blaß, Statur, mittlere.

(1340) Der wegen gewaltsamen Diebstahls in hiesige Straffaction eingestellt gewesene, nach den beiliegenden Signalement näher bezeichnete Sträfling: Johann Joseph Weiß, hat heute Gelegenheit gefunden, zum drittenmal von hiesiger Festung zu entweichen, alle resp. Militär- und Civil-Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf denselben zu vigiliren, und im Betretungsfalle ihn an die hiesige Kommandantur gütigst abliefern zu lassen.

Schweidnitz, den 12. August 1839.

Während der Vacanz der Kommandanten-Stelle,  
v. Borard, Major und Kommandeur.

Signalement: Vor- und Zunamen, Johann Joseph Weiß; Geburts- und Aufenthaltsort, Groß-Siefterwitz, Kreis Schweidnitz; Religion, katholisch; Alter, 36 Jahr; Größe, 5 Fuß 3 Zoll 2 Strich; Haare, dunkelbraun; Stirn, rund und bedeckt; Augenbraunen, braun; Augen, grau; Nase, länglich; Mund, gewöhnlich; Bart, braun; Zähne, gesund; Kinn, rund; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, mittler; Sprache, deutsch; besondere Kennzeichen, eine Schramme an der Stirn linkerseits.

Bekleidung: 1 Sträflingsjacke mit rothen Kragen und gelben Achselklappen mit No. 7, 1 Paar grau leinene Hosen, 1 Mütze von blauem Tuch mit rothem Streif und Schirm, 1 schwarzuchene Halsbinde, 1 Paar fahleberne Kommissstiefeln, 1 Hemde mit dem Stempel Straffaction.

(1384) Der Tagarbeiter Ignaz Weigel aus Ober-Schwedeldorf hiesigen Kreises, hat sich, geleistetem Versprechen zuwider, von seinem Wohnorte Ober-Schwedeldorf im Lauf einer hier wider ihn schwebenden Untersuchung wegen Diebstahls und Betruges entfernt und ist auch anderweit bisher nicht aufzufinden gewesen. Wir ersuchen alle betreffenden Behörden ergebenst, den Weigel, dessen Signalement hier folgt, wo er sich betreten läßt, zu verhaften und gefälligst gegen Erstattung der Kosten an uns abliefern zu lassen. Glaz, den 19. August 1839.

Das Königl. Landes-Inquisitoriat.

Signalement: Vor- und Zuname, Ignaz Weigel; aus Ober-Schwedeldorf, Glazer Kreises; gebürtig und daselbst wohnhaft; katholisch; 24 Jahr alt; 5 Fuß 4 Zoll groß; hat blondes Haar; Stirn, gewöhnlich; Augenbraunen, lichtbraun; Augen, blau; Nase, länglich; Mund, gewöhnlich; Bart, blond; Zähne gut; Kinn, oval; Gesichtsbildung, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, unterseht; und Sprache deutsch.

### Aufgehobene Steckbriefe.

(1371) Der mittelst Steckbrief vom 17. d. Mts., öffentlicher Anzeiger Nro. 34, verfolgte Mousquetier Franz Teuber des 6ten Reserve-Bataillon ist eingebracht worden, und jener Steckbrief daher erledigt. Cosel, den 20. August 1839.

Das Commando des 6. combinirten Reserve-Bataillon.

(1383) Der von uns unterm 30. Juli c. steckbrieflich verfolgte Gottlob Kobelt aus Groß-Waldis, ist wieder ergriffen und an uns eingeliefert worden. Bunzlau, den 20. August 1839.

Königliches Stadt-Gericht und Kreis-Inquisitoriat.

(1330) (Bestrafung.) Gesetlichen Bestimmungen zu Folge bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Tagearbeiter und Landwehrmann Gottfried Hoffmann aus Bärzdorf, Kreis Brieg, durch zwei gleichlautende Erkenntnisse des Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien zu Breslau de publ. den 30. April u. 3. August 1839, welches durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 13. Juni d. J. bestätigt worden, wegen eines kleinen zur Nachtzeit verübten Diebstahls nach vorgängiger zweimaliger ordentlicher Bestrafung wegen Diebstahls, mit dem Verluste der National-Kocarde, Ausstoßung aus dem Soldatenstande, 30 Peitschenhieben, achtwöchentlicher Gefängnißstrafe und nachheriger Detention im Korrektionshause bis zum Nachweise des ehrlichen Erwerbes und der Besserung bestraft, so wie zur Verwaltung aller öffentlichen Aemter für unfähig erklärt worden ist. Brieg, den 8. August 1839.

Königliches Landes-Inquisitoriat.

(1312) (Bestrafung.) Von Seiten des unterzeichneten Kommandantur-Gerichts wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß der Landwehr-Sträfling, ehemalige Salarien-Kassen-Affsient Johann Gottlieb Grundmann, aus Dürschwitz bei Liegnitz gebürtig, durch kriegsrechtliches Erkenntniß vom 4. Juli a. c., bestätigt den 30. Juli a. c., wegen Desertion zu Confsikation seines gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens in contumaciam verurtheilt worden ist. Schweidnitz, den 7. August 1839. Königliches Kommandantur-Gericht.

(1377) (Entwendetes Gerichts-Siegel.) Bei Gelegenheit des am 18. d. M. in Alt-Heinrichau Münsterberger Kreise stattgehabten Brandes der Scheuer und des Stallgebäudes des Bauer Drescher, ist dem dasigen Gerichtsscholzen das Gerichtssiegel der genannten Gemeinde entwendet worden.

Dasselbe ist von ovaler Form und enthält in lateinischen Lettern die Bezeichnung:

„Gem.-Sieg. Alt-Heinrichau Münsterberg.-Kreis, 1788.“

Indem dies zur Vermeidung etwaigen Mißbrauches hierdurch bekannt gemacht wird, werden die resp. Behörden dienstergebenst ersucht, zu dessen Herbeischaffung und der Ermittlung des Thäters behülflich sein zu wollen. Münsterberg, den 20. August 1839.

Der Königl. Landrath.

## N o t h w e n d i g e V e r k ä u f e.

(999) Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Brieg.

Das zu Pogarell sub Nro. 17 belegene Erbkretscham-Gut, gerichtlich auf 6004 Rthlr. 8 Sg. 4 Pf. abgeschätzt, soll den 28. December 1839 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypotheken-Schein sind in der Registratur einzusehen. Brieg, den 1. Juni 1839.

(1002) Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Reinerz.

Das Joseph Schlombsche, brauberechtigte Vorwerk Nro. 62 zu Lewin, abgeschätzt auf 3245 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur zu Reinerz einzusehenden Taxe, soll den 3. Oktober 1839 Vormittags 11 Uhr an der Gerichtsstelle zu Lewin subhastirt werden.

(1201) Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Neumarkt.

Das dem Karl Kirchner gehörige Kretschamgrundstück No. 7 zu Kobelnick, auf 1455 Rthl. 5 Sg. abgeschätzt, soll

den 31. October d. J. Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur einzusehen.

Die dem Aufenthalt nach unbekannten Gläubiger, nämlich:

1) die Interessenten des Manger'schen Depositoriums,

2) die Johann Christian Thomas'schen Kinder,

werden hierzu öffentlich vorgeladen. Neumarkt, den 14. Juni 1839.

---

(1357) Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Namslau.

Die zur Caroline Theusnerschen Concurß-Masse gehörigen, in der Breslauer Vorstadt sub No. 24 gelegenen, auf 201 Rthl. 5 Sg. gerichtlich taxirten Acker-Grundstücke, sollen in terminis

den 22. November c. Vormittags 10 Uhr

an gewöhnlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypotheken-Schein sind in der Registratur einzusehen. Namslau, den 15. Juli 1839.

---

(1359) Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Namslau.

Das zur Caroline Theusnerschen Concurß-Masse gehörige Wohnhaus nebst Garten sub No. 127 und 128 hierorts, Ersteres auf 250 Rthl., Letzteres auf 100 Rthl. gerichtlich taxirt, soll den 21. November c. Vormittags 10 Uhr

an gewöhnlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypotheken-Schein sind in der Registratur einzusehen. Namslau, den 15. Juli 1839.

---

(1229) Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Neumarkt.

Der dem Gastwirth Julius Zerbaum gehörige, auf dem Dberinge zu Neumarkt, No. 112 gelegene Gasthof, abgeschätzt auf 4020 Rthl. 5 Sg., mit einem Nutzungsertrage der Gastwirthschaft von 350 Rthl., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 28. Januar 1840 Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

---

(1219) Königliches Land- und Stadt-Gericht in Neumarkt.

Die zu der Gastwirth. Wilhelm Mitschke'schen erbsehaftlichen Liquidations-Masse gehörige Scheuer No. 40 zu Neumarkt, abgeschätzt auf 202 Rthl., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 7. November c. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Neumarkt, den 11. Juli 1839.

---